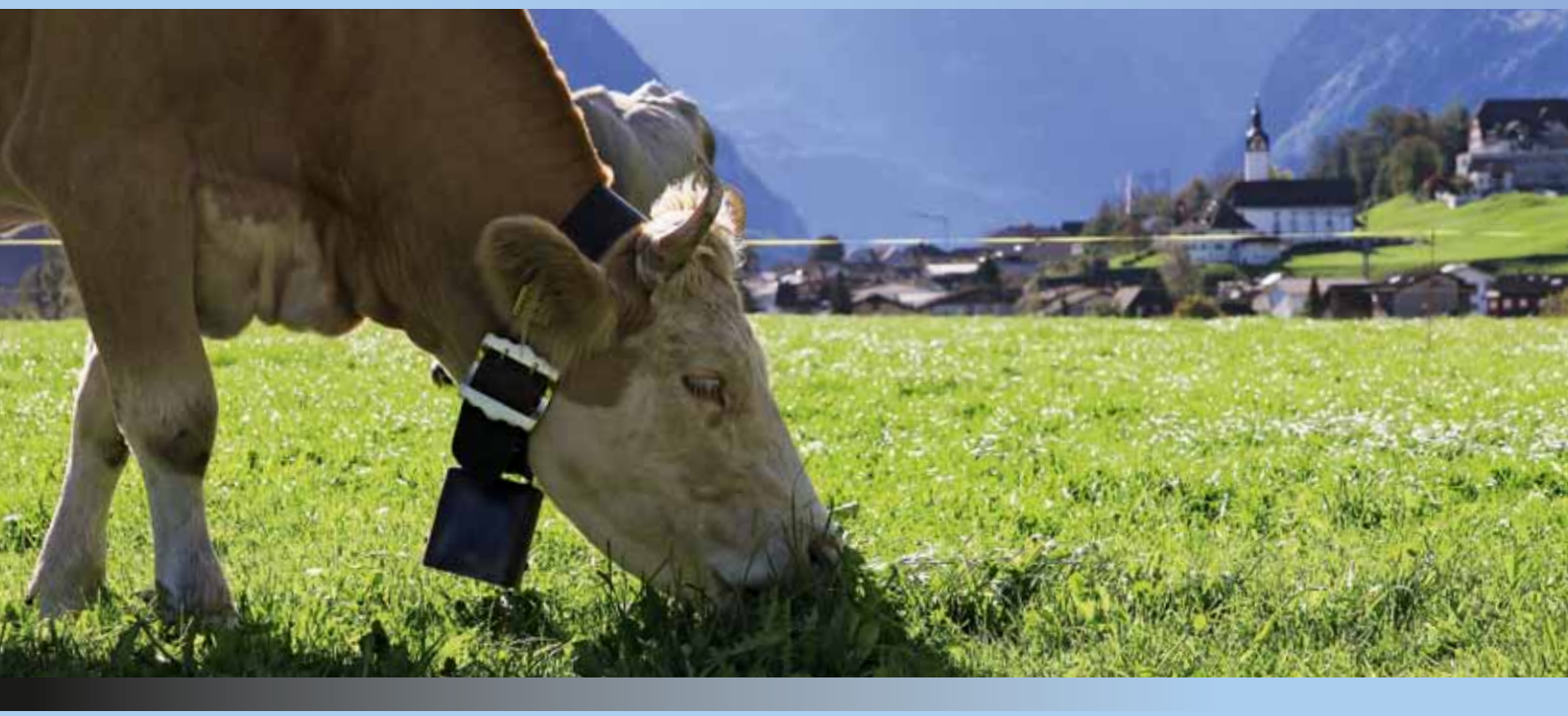
Attinghausen

2015



Die Postdienstleistungen werden neu organisiert

Fahrplanwechsel

100-Jahr-Jubiläum der Schützengesellschaft

Schulmodellwechsel an der Kreisschule Seedorf

Impressum

Herausgeberin:
Gemeinde Attinghausen
6468 Attinghausen
www.attinghausen.ch

Redaktionsteam:

Natascha Dittli
Mühlestatt 2, Attinghausen

Hans Gisler
Galliried 6, Attinghausen

Lisa-Maria Imholz
Allmendstrasse 1, Attinghausen

Anita Zurfluh
Kornmattweg 10, Attinghausen

Redaktionelle Beratung,
Grafik und Layout von
baumann, fryberg, tarelli.
Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf
www.bft-altdorf.ch

Gedruckt in Erstfeld bei
Druckerei Gasser AG

Titelbild: **Natascha Dittli**

Wie gefällt Ihnen die aktuelle Ausgabe der Dorfzeitung «Attinghausen»? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.
info@attinghausen.ch

Mitarbeiter/-in gesucht

Vielleicht haben Sie Zeit und Lust, die nächste Ausgabe unserer Dorfzeitung mitzugestalten? Dann melden Sie sich doch einfach einmal bei uns: info@attinghausen.ch

Alle Rechte vorbehalten. Eine ganze oder teilweise Reproduktion des in dieser Veröffentlichung enthaltenen Materials darf nur mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde Attinghausen erfolgen.
Verschiedene Artikel sind nur in männlicher Form abgefasst. Selbstverständlich ist in solchen Fällen stets auch die weibliche Form mitgemeint, die jedoch wegen der Lesefreundlichkeit nicht ausdrücklich erwähnt wird.

Vorwort

Neues entdecken ...

Letzten Sommer durfte ich zusammen mit meinem Ehemann fremde Länder entdecken. Vom Juli bis Ende September waren wir mit unserem Auto in Skandinavien unterwegs. Den Anfang machten wir in Dänemark, weiter ging's durch Südschweden nach Norwegen, der Küste entlang Richtung Norden, dann wieder durch Schweden und hinüber nach Finnland. Alle vier Länder für sich sind einzigartig.

Von Dänemark sind mir vor allem das Meer, der Sand und die verspielten Städtchen in Erinnerung geblieben. Norwegen reizte mit den vielen Fjorden, Brücken und Fähren. Schweden ist das Land der Wälder und Seen und in Finnland entdeckten wird die Nationalpärke.

Wir waren nicht nur mit dem Auto unterwegs, sondern auch zu Fuss. Diese herrliche Landschaft lädt einen einfach zum Wandern ein. Da wildes Campieren in Skandinavien erlaubt ist, stellten wir auch mal unser Zelt in der freien Natur auf und genossen die grandiose Landschaft und die Ruhe.

Wenn möglich, versuchten wir auch mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen. So haben wir viel über die Geschichte des jeweiligen Landes und deren Leute erfahren.

Die Reise durch Skandinavien habe ich sehr genossen. Das Wetter spielte meist mit und wir haben sehr viel gesehen und erlebt. Es ist herrlich, wenn es einem gegönnt ist, fremde Länder zu entdecken. Obwohl ich sehr gerne unterwegs war, freute ich mich aber auch wieder auf zuhause.

Nicht nur auf Reisen kann man viel erleben und entdecken, sondern auch im Beruf. Von 2006 bis im Sommer 2014 durfte ich als Gemeindeschreiberin in Attinghausen tätig sein. Während dieser Zeit habe ich sehr viel gelernt und Erfahrungen gesammelt. Ich lernte viele neue Leute kennen und kam auch immer wieder mit der Bevölkerung in Kontakt, was sehr interessant war.

Die Arbeit hat mir sehr viel Spass gemacht, obwohl es am Anfang schon eine grosse Herausforderung für mich war. Diese Tätigkeit hat mir sehr viel gegeben, was ich nicht missen möchte. Danke für die tolle Zeit, die ich bei euch in Attinghausen verbringen durfte.

Text und Foto **Priska Briker,**
ehemalige Gemeindeschreiberin

Inhalt

Vorwort Priska Briker	2
Editorial Karl Imholz	3
Aus der Gemeinde	
Jubilarinnen und Jubilare 2015	4–5
Gemeindeversammlungen	4–5
Themen im Gemeinderat 2014	6
Neuer Gemeindeschreiber stellt sich vor	7
Dauerparkieren auf öffentlichem Grund	7
Interview mit Josef Arnold	8
Die Postagentur	9
Fahrplanwechsel	10
GA fürs theater(uri)	10
Nützliche Adressen	11
Termine und Veranstaltungen	12–13
Parteien und Vereine	14
Pfarrei	
Firmung	15
«Bätä mit dä Chliinä»	15
Jugend	
Jungwacht Attinghausen	16
Jungbürgerfeier	17
Mädchen- und Jugendriege	17
Schule	
Schulmodellwechsel	18–19
Neuer Pausenplatz	19
Tourismus	
Lehrlingslager der Dätwyler AG	20
Berggasthaus Z'GRAGGEN	21
Vereine	
Schützengesellschaft	22
Publireportage	
DELTALIS S.A.	23

Sommer 2014?

Wenn ich Sie heute fragen würde, was Ihnen vom vergangenen Jahr am meisten geblieben ist, was würden Sie antworten? Ziemlich sicher würden Sie als Erstes sagen; «Der schlechte Sommer …».
Die Fussball-Fans würden vielleicht an die WM erinnern, die Schwinger eventuell an die mit grosser Mehrheit gewonnene Urnenabstimmung im Zusammenhang mit dem Neubau Schwinghalle.
Aber Thema Nummer eins war wohl das Wetter, bei jedem Smalltalk, beim kleinen Schwätzchen mit Bekannten oder beim Planen der Wanderrouten in den Sommerferien.
Der «Sommer 2014» war wirklich zum Verzweifeln. Im Juli und August war schon vieles geplant, Touren auf eine unserer schönen SAC-Hütten, Übernachtung im Zelt an einem unserer traumhaften Bergseen oder einfach eine Party im Garten. Meine Frau und ich wollten noch unbedingt während der Alpzeit auf den Grat. Das alles fiel buchstäblich ins Wasser. Aber es gab auch Gewinner. 2014 war ein gutes Apfeljahr und vermochte sogar den Schweizer Konsum zu decken. Allerdings aber auch nur, weil wir Schweizer zu wenig Äpfel essen.
Gemäss dem Schweizer Obstverband werden wöchentlich pro Person zwei Äpfel verzehrt. Käme ein dritter dazu, «gäbe es zu wenig Schweizer Tafeläpfel».

«Ein Apfel pro Tag erspart den Arzt», *sagt man.*

Ich wollte hier natürlich keinen Vortrag über Äpfel halten. Aber es zeigt wieder, dass es überall Gewinner und Verlierer gibt. Ob beim Wetter, in der Politik, in der Wirtschaft oder in der Natur.
Die Natur kann das selber regeln. In der Politik sind wir gefragt, als Bürger oder Behörden, in der Legislative oder Exekutive. Unsere Schweizer Demokratie, unser politisches System, unser Mehrheitsprinzip verträgt Gewinner und Verlierer.

Akzeptiert politische Opposition, schützt unsere Grundrechte, unsere Bürgerrechte und hab Achtung vor dem Menschenrecht. Meinungsfreiheit ist für uns Schweizer selbstverständlich.
Für viele Menschen auf diesem Planeten ist das Wunschdenken. Und damit leider auch Nährboden für Extremisten, Tummelplatz für selbsternannte Führer und grössenwahnsinnigen Diktatoren.
Umso mehr sind wir gefragt, unsere politischen Rechte und Möglichkeiten wahrzunehmen. Uns zu engagieren, uns für die Anliegen anderer zu interessieren und einzusetzen, für einander da zu sein.

Der Apfel ist ein Symbol für Macht und Reichtum und nicht erst seit Wilhelm Tell. Schon Adams und Evas Schicksal ist durch einen Apfel besiegelt worden. Die Menschheit hat das Schicksal in der Hand.

Geschätzte Attinghauserinnen und Attinghauser, ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Danken möchte ich aber auch all denen, die sich für das Wohl der Gemeinde einsetzen und engagieren.

Ich wünsche Ihnen einen ruhigen und erholten Start ins Jahr 2015.
Und hoffe, der nächste Sommer fängt schon im Frühling an.

Text und Foto **Karl Imholz, Gemeindepräsident**

Älteste/-r Einwohner/-in

27.12.1917
Elisabeth Enderli, Burgstrasse 18

09.04.1920
Peter Brawand, Kummetstrasse 6

90-Jährige

24.04.1925
Erna Wyrsch-Zwyssig, Jägerweg 4

21.10.1925
Gertrud Brawand-Gisler, Kummetstrasse 6

30.12.1925
Josefina Herger-Tresch, Silgen

Ein noch rüstiges Trio: Josefine Herger, Erna Wyrsch, Gertrud Brawand

85-Jährige

06.01.1930
Arnold Dittli, Hochweg 2

17.01.1930
Walter Inderbitzin, Reussstrasse 37

08.07.1930
Josefina Wyrsch-Furrer, Jägerweg 1

26.07.1930
Kleophea Wyrsch-Wipfli, APH Rüttigarten

31.10.1930
Ernst Gisler, Ballweg 3

19.11.1930
Karl Zurfluh, Hochweg 11

Gemeindeversammlung Mai 2014

Das nächtliche Parkieren auf öffentlichem Grund wird gebührenpflichtig. Von grossem Interesse war die Orientierung zur Post Attinghausen.

Gemeindepräsident Karl Imholz kann rund 70 Personen zur Frühlingsdorfgemeindeversammlung begrüssen. Die Gemeinderechnungen 2013 werden diskussionslos genehmigt. Ebenso wird der Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund zugestimmt sowie die Kreisschuldelegierten bestätigt bzw. gewählt.

Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 39 355.41 ab. Das Budget 2013 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von CHF 237 100. Das effektive Ergebnis fällt somit um CHF 197 744.59 besser aus als budgetiert. Die Rechnung 2013 der Wasserversorgung verzeichnet einen Gewinn von CHF 44 916.14 und wird über das Konto Spezialfinanzierung ausgeglichen. In der Investitionsrechnung sind rund CHF 22 400 für die Erneuerung der Strassenbeleuchtung und rund CHF 249 100 für die Sanierung Waldstrasse aufgeführt. An die Sanierung der Waldstrasse bezahlt der Kanton Beiträge von rund CHF 15 000.

Die bisherigen Kreisschuldelegierten Landrat Alois Zurfluh, Marco Jauch (nur für ein Jahr), Patrick Camenzind und Markus Zurfluh werden in ihrem Amt bestätigt. Als neuer Delegierter wird Ivo Gisler gewählt.

Er ersetzt Werner Herger, welcher per Ende Jahr demissioniert hat.

Das Abstellen des Fahrzeuges während der Nacht auf Gemeindegebiet wird gebührenpflichtig. Die Versammlung hat der Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren von Motorfahrzeugen auf öffentlichem Grund zugestimmt. Der Gegenantrag «… zweimaliges Abstellen je Kalenderwoche… innert drei aufeinanderfolgender Wochen» wird abgewiesen. Wer sein Fahrzeug nun auf öffentlichem Grund abstellt, bezahlt pro Monat CHF 30.

Grosses Interesse weckte die Orientierung der Post CH AG zur Zukunft der Poststelle Attinghausen. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen (SMS, E-Banking etc.) ist der Umsatz auf der Poststelle enorm gesunken. Dies zwingt die Post zu neuen Lösungen. Neu geplant ist eine Postagentur im Laden der Bäckerei Herger GmbH. Der Gemeinderat Attinghausen findet es äusserst schade, dass die Poststelle aufgegeben werden muss. Um weiterhin den Postdienst im Dorf aufrechtzuerhalten, braucht es eine neue Lösung. Durch die Postagenturlösung mit einem Partnergeschäft (sprich Beck) kann dafür der Dorfladen gestärkt werden.

Zum Schluss orientiert Präsident Karl Imholz noch über dieses und jenes … Die vom Regierungsrat genehmigte Bau- und Zonenordnung wird vom Gemeinderat auf den 1. Juni 2014 in Kraft gesetzt. Seit dem 1. April 2014 hat die Gemeinde ein Gemeinde-GA fürs theater(uri). Damit stehen den Einwohnern jeweils zwei Eintritte zum halben Preis zur Verfügung. Die Sanierungsarbeiten an der Waldstrasse gerieten aufgrund des Felssturzes anfangs Mai ins Stocken. Sozialvorsteher Karl Schmid hat per Ende 2014 seine Demission eingereicht, und per 1. Juni 2014 nimmt Daniel Kempf seine neue Herausforderung als Gemeindeschreiber in Angriff.

Text und Foto **Priska Briker**

Gemeindeversammlung November 2014

Sämtliche Geschäfte wurden an der Gemeindeversammlung vom 24. November 2014 oppositionslos genehmigt.

Das Budget 2015 zeigt einen Gewinn von CHF 143 700. Die Hauptgründe, welche zu diesem Ergebnis führen, sind die tieferen Lohnkosten in der Gemeindeverwaltung und der Primarschule aufgrund personeller Änderungen und weniger Abteilungen. Auch der Kostenanteil an die Kreisschule Seedorf konnte tiefer budgetiert werden. Dies ebenfalls aufgrund weniger Abteilungen und weniger Kosten für fremdplatzierte Kinder. Diesen Minderaufwänden stehen jedoch auch Mehraufwände im Bereich der Restfinanzierung Pflegeheime und des Sozialdienstes gegenüber. Bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen wurden insgesamt CHF 9900 weniger budgetiert als im Vorjahr. Bei den juristischen Personen hingegen rechnet man mit CHF 47 900 mehr Einnahmen als noch im Jahr 2014. Das Budget der Wasserversorgung Attinghausen weist einen Gewinn von CHF 7700 aus. Es wird mit weniger Unterhaltskosten in den Reservoirs, insbesondere der Steuerung, gerechnet. Ebenfalls tiefer sind die Abschreibungen der Anlagen infolge tieferer Investitionskosten.

Als neuer Sekretär im Schulrat wurde Josef Zgraggen gewählt. Er wird ab 1. Januar 2015 als Ersatz für Yvonne Scheiber im Schulrat Einsitz nehmen. Robert Wyrsch, Präsident, Walter Mores, Vizepräsident, und Judith Briker, Verwalterin, wurden in ihren Chargen für zwei weitere Jahre bestätigt. In der Gemeindebaukommission wurden Franz Kempf, Präsident, und Adrian Imhof, Vizepräsident, und in der Rechnungsprüfungskommission Engelbert Zurfluh, Präsident, und Werner Mulle, Vizepräsident, einstimmig wiedergewählt. Der neue Feuerwehrkommandant ab 01.01.2015 heisst Beat Zurfluh. Er wird die Führung der Feuerwehr für den abtretenden Peter Furrer übernehmen. Als neuer Vizekommandant wurde Orlando Gisler gewählt. Die restlichen Mitglieder der Feuerwehrkommission, Alex Huber, Roland Bissig, Marco Jauch und Marc Gisler wurden für weitere vier Jahre bestätigt.

Der formellen Aufhebung des Kanalisationsreglements, welches durch die Übernahme der Abwasser-Anlagen hinfällig ist, wird zugestimmt. Ebenfalls werden die damit verbundenen Anpassungen der Gemeindeordnung gutgeheissen.

Die Wasserversorgung wird mit einem Betrag von CHF 200 000 aus der Sachübernahme Abwasser Uri unterstützt. Dieser Betrag wird genutzt, um damit das von der Einwohnergemeinde gewährte Darlehen gegenüber der Wasserversorgung zu reduzieren.

Die Kosten für die Sanierung des Pumpwerk Eyelen werden um CHF 47 380 unterschritten. Die Abrechnung wird einstimmig genehmigt und die Baukommission mit dem besten Dank für ihre geleistete Arbeit entlastet.

Zum Schluss orientiert Präsident Karl Imholz unter anderem über das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit den Instandstellungsarbeiten rund um die Waldstrasse, über die Neubesetzung diverser Gemeindejobs sowie über die Verbesserung der Busverbindungen in Attinghausen. Des Weiteren wird der Erdrutsch vom vergangenen Sommer im Surenengebiet und der neue Geh- und Radweg im Bereich Umfahrungsstrasse / stille Reuss, welcher auch Attinghausen erschliesst, erwähnt.

Zum Schluss verabschiedet Präsident Karl Imholz den abtretenden Sozialvorsteher Karl Schmid. Neu wird Lilian Kempf als Sozialvorsteherin amten. Ab 1. Januar 2015 wird Andreas Arnold als neu gewähltes Gemeinderatsmitglied tätig sein.

Text **Daniel Kempf**

80-Jährige

30.06.1935
Rudolf Zurfluh, Walter-Fürst-Strasse 24

16.09.1935
Martina Wyrsch-Furrer, Jägerweg 9

22.10.1935
Paul Wyrsch, Stapfen

03.12.1935
Marie Luise Staub-Brügger, Gändlistrasse 8

13.12.1935
Margeritha Inderbitzin-Stadler, Reussstrasse 37

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

03.05.1955
Josefina und Alois Wyrsch, Jägerweg 1

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

22.03.1965
Wilhelmina und Hans de Witte, Gändlistrasse 9

31.07.1965
Rosa Maria und Walter Inderbitzin, Allmendstrasse 39

08.10.1965
Hedwig und Ernst Arnold, Freiherrenstrasse 51

21.10.1965
Helena und Martin Bissig, Schweinsberggasse 3

Gemeinderat von links: Andreas Arnold, Miriam Aschwanden, Anita Zurfluh, Kari Imholz, Arvid Arnold, Andreas Herger, Lilian Kempf.

Aus der Gemeinde

Was beschäftigte den Gemeinderat im 2014

Im 2014 traf sich der Gemeinderat zu 26 Gemeinderatssitzungen und führte zwei Gemeindeversammlungen durch. Im vergangenen Jahr wurden an vier Sonntagen Wahlen und Abstimmungen durchgeführt, an welchen ein Teil des Gemeinderates als Urnenwache und Stimmenzähler anwesend waren.
Nebst den ordentlichen Gemeinderatssitzungen fanden auch diverse Kommissionssitzungen statt, an welchen die ressortverantwortlichen Gemeinderäte ebenfalls anwesend waren. Der Gemeinderat ist auch regelmässig an verschiedenen öffentlichen Anlässen und Veranstaltungen vertreten. Eine willkommene Abwechslung im Gemeinderatsalltag sind die diversen Jubilarenbesuche. Unsere Jubilaren in der Gemeinde werden ab dem 85. Altersjahr (dann alle 5 Jahre) von einer Delegation des Gemeinderates besucht und mit einem kleinen Präsent beschenkt. Dies gilt auch für Eheleute, welche die Goldene, Diamantene usw. Hochzeit feiern können.
Natürlich darf in so einem arbeitsintensiven Gremium die Kameradschaft nicht fehlen, was sich auch auf die Teambildung positiv auswirkt.

Text **Anita Zurfluh**
Fotos **Natascha Dittli, Heinz Baumann**

Hier sind einige Themen, die uns im vergangenen Jahr beschäftigt haben

- Diverse Vernehmlassungsverfahren
- Diverse Beitragsgesuche
- Sanierung Waldstrasse
- Sachübernahme Abwasser Uri AG
- Parkplatzbewirtschaftung, neue Verordnung
- Nutzungs- und Dienstbarkeitsvertrag mit dem Schwingklub Attinghausen
- Sanierung/Ausbau Freiherrenstrasse und Hochweg
- Div. Sanierungen & Renovationen der Gemeindeliegenschaften
- Finanzen; Genehmigung Rechnung 2013 & Budget 2015
- Hochspannungsleitungen
- Steuerausfallentschädigung ZAKU

Auch im 2015 werden wir unser Bestes zum Wohle der Gemeinde geben.

links: Kari Imholz, Gemeindepräsident
rechts: Andreas Arnold, neues Mitglied des Gemeinderats

Liebe Attinghauserinnen, liebe Attinghauser

Ich durfte am 1. Juli 2014 die verantwortungsvolle Aufgabe meiner Vorgängerin Priska Briker antreten und amte nun seit rund einem halben Jahr als Gemeindeschreiber von Attinghausen.

Vor meiner jetzigen Tätigkeit erlernte ich den Beruf des Kaufmanns beim Amt für Steuern. Danach war ich als Steuereinschätzer beim Steueramt Emmen tätig, bis ich im Jahr 2008 für die Kantonspolizei Uri die Polizeischule absolvierte. Bei der Kantonspolizei Uri bzw. bei der Bereitschafts- und Verkehrspolizei Flüelen arbeitete ich sechseinhalb Jahre und durfte dabei viele verschiedene, spannende Ereignisse erleben und Erfahrungen sammeln.

Seit letztem Jahr bin ich verheiratet und seit diesem Jahr stolzer Vater einer Tochter. In meiner Freizeit unternehme ich gerne Ausflüge mit der Familie, gehe mit unserem Hund spazieren und erkunde auf dem Mountainbike die vielseitige Natur des Kantons Uri. Ferner bin ich noch in der zweiten Herrenmannschaft des Handballclubs Altdorf als Spieler und im Vorstand als Mitglied tätig. Im Winter trifft man mich häufig auf der Langlaufloipe oder der Skipiste an.

Als fest verankerter «Ättighüsner» freue ich mich auf die künftige Zeit als Schreiber des Dorfes und darauf, einen Beitrag zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger von Attinghausen leisten zu dürfen.

Ich wünsche allen ein glückliches und erfolgreiches Jahr.

Beste Grüsse
Daniel Kempf, Gemeindeschreiber

Text und Foto **Daniel Kempf**

Name	Kempf
Vorname	Daniel
Geburtsdatum	6. Oktober 1987
Zivilstand	verheiratet
Beruf	Gemeindeschreiber
Hobbys	Handball, Skifahren, Langlauf, Mountainbike
Vereine	HC KTV Altdorf

Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund

An der Gemeindeversammlung vom 24. Mai 2014 wurde die Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund von den Bürgerinnen und Bürgern von Attinghausen angenommen. Nach der Genehmigung durch den Regierungsrat ist die Verordnung seit dem 1. Oktober 2014 in Kraft. Fahrzeugbesitzer, die ihre Fahrzeuge dauernd während der Nacht auf öffentlichem Grund parkieren, sind gebührenpflichtig. Als nächtliches Dauerparkieren gilt ein mindestens zweimaliges Abstellen je Kalenderwoche während der Zeit von 24.00 – 07.00 Uhr innert zwei aufeinander folgender Wochen. Wer gebührenpflichtig ist, hat dies innert 30 Tagen der Gemeindeverwaltung zu melden. Die Einrichtung der Dauerparkiergebühr verschafft jedoch keinen Anspruch auf einen bestimmten Platz des öffentlichen Grundes zum Dauerparkieren der Fahrzeuge. Sie berechtigt den Besitzer lediglich, das Fahrzeug im Rahmen der jeweils geltenden Vorschriften, ohne jegliche Haftung der Gemeinde, auf öffentlichem Grund zu parkieren. Die Dauerparkiergebühr pro Fahrzeug beträgt CHF 30 pro Monat und wird von der Gemeindekasse für 6 Monate im Voraus erhoben. Die Gebühr ist so lange zu entrichten, bis der Nachweis erbracht ist, dass keine Bewilligung mehr benötigt wird. Die Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund finden Sie auch auf der Homepage der Gemeinde Attinghausen:
www.attinghausen.ch / Verwaltung / Reglemente

Text **Anita Zurfluh**
Fotos **Natascha Dittli**

Das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund ist seit dem 1. Oktober 2014 gebührenpflichtig.

Die Postdienstleistungen werden neu organisiert

Im Frühjahr 2015 schliesst die Poststelle an der Burgstrasse ihre Türen. Wirtschaftliche Überlegungen auf Grund des veränderten Kundenverhaltens zwangen die Post zu diesem nicht unbedingt kundenfreundlichen Schritt. Zusammen mit der Neuorientierung im Dorfladen «Beck», der ebenfalls ab Frühjahr 2015 als Volg weitergeführt wird, wird dort für die Bevölkerung eine Postagentur eingerichtet. Die Dorfzeitung hat dem bisherigen Poststellenleiter einige Fragen gestellt.

Seit wann bist du verantwortlich für den Postbetrieb in Attinghausen?

Josef Arnold: «Als Nachfolger von Hans Marty habe ich am 1. Oktober 1995 die Verantwortung für die Poststelle Attinghausen übernommen.»

In welchem Bereich hast du vorher gearbeitet?

«Ich begann meine Postlaufbahn am 3. August 1970 bei der damaligen PTT. Nachher war ich bis zur Übernahme der Poststelle in Attinghausen beim Postautodienst in Brig tätig.»

Was beinhaltet der Aufgabenbereich des «Posthalters»?

«Meine Hauptaufgabe ist die Präsenz am Schalter mit der Kundenberatung, dem Verkauf von Dienstleistungen und der Administration.»

Was hat sich während diesen Jahren in deinem Arbeits- und Aufgabenbereich verändert?

«Am Anfang war ich als Posthalter noch viel selbständiger. Ich hatte die Verantwortung fürs Personal am Schalter, für die Postzustellung im Dorf. Ich war ein kleiner Unternehmer, der im Dienste der Post die Postdienstleistungen im Dorf organisierte. Ich habe früher noch viel von Hand gemacht, zum Beispiel die Buchhaltung mit der Schreib- und Rechenmaschine. Wehe, wenn es in den Wochenproben und vor allem Ende Monat nicht stimmte, dann gab es schon mal späten Feierabend. Ich schaffte mir aber schon bald einen Computer, Fotokopierer und andere Geräte an, die mir die Arbeiten erleichterten. Am Samstag waren da noch Hochzeitstelegramme zum Vertragen. Es war eine schöne Zeit, ohne grossen Druck. Durch die Modernisierung in den letzten Jahren wurde vieles vereinfacht, was aber wiederum zu Personalabbau führte. Im Büro-und Schalterbereich genügte jetzt eine Person, früher waren es zwei. Ein grosser Einschnitt war auch die Verlegung der Postzustellung nach Schattdorf.»

Was bedeutet für dich die Aufhebung der Poststelle in Attinghausen?

«Die Aufhebung der Poststelle sah ich schon lange kommen, denn die Nachfrage nach Postdienstleistungen ist in den vergangenen Jahren deutlich kleiner geworden. Sie ist für mich deshalb keine Überraschung. Schade finde ich die Kürzung des Poststellenangebots für die treuen Kunden, die über fast 20 Jahre mich und die Poststelle unterstützten. Auch für mich persönlich gibt es eine berufliche Veränderung. Mein Arbeitsplatz ist neu in Altdorf, wo ich innerhalb des Postbereichs neue Aufgaben übernehmen werde. Veränderungen machen das Leben interessant und ich bin gespannt, welche Überraschungen es mir noch bis zu meiner Pensionierung bereithält.

«Ich meine, dass mit der Neueröffnung einer Postagentur im «Volg» Attinghausen eine gute und kundenfreundliche Lösung erhält, die auch für die Zukunft des «Dorfladens» eine Chance bietet.

Kannst du dich an ein besonders originelles Erlebnis erinnern?

«Es war in der ersten Zeit meiner Posthalterkarriere. Ich bediente kurz nach Schalterschluss noch einen Kunden. Ich verliess das Büro und begab mich in den Schalterraum, um den Kunden hinauszulassen. Das Schloss an der Eingangstüre schnappte zu. Ich stand in der Schalterhalle und wollte ins Büro zurück, aber auch diese Verbindungstüre war ins Schloss gefallen und ebenfalls verschlossen und der Schlüssel lag auf dem Bürotisch, für mich unerreichbar. So sicher waren die Schliesssysteme. Ich war eingeschlossen in der eigenen Poststelle und musste ausbrechen.»

Text **Hans Gisler**
Fotos **Natascha Dittli**

Die Postagentur – das Wichtigste in Kürze

Die Lebens- und Kundengewohnheiten ändern sich. Zugleich wird die Konkurrenz für die Post härter. Mit Folgen: Immer weniger Briefe, Pakete und Einzahlungen gehen über unsere Schalter.Gefragt sind also Lösungen für die Zukunft – einfach, praktisch, kundennah. Eine davon ist die Postagentur. Das Modell bewährt sich bereits an mehreren hundert Standorten und wird von der Kundschaft geschätzt. Agenturen entsprechen dem Prinzip «Post im Laden». Die Post arbeitet mit selbstständigen Partnern zusammen, die in ihrem Auftrag das Postgeschäft betreiben. Infrage kommen dafür in erster Linie Detaillisten, aber auch Gemeinden, Tourismusbüros und Bahnen. Das Partnerpersonal wird für seine neuen Aufgaben von Postmitarbeitenden ausgebildet, was eine hohe Qualität garantiert. Mit der Agentur bleibt die Post also vor Ort. Für Sie als Kundin oder Kunde hat die neue Lösung aber noch mindestens drei weitere Vorteile: lange Öffnungszeiten, einfache Abläufe und natürlich die Kombination mit dem Angebot des Partners.

Text und Foto **Die Post**

Dienstleistungen

In der Agentur können Sie folgende Postgeschäfte erledigen:

- Briefe und Pakete aufgeben und abholen
- Briefmarken kaufen
- Einzahlungen erledigen (mit der PostFinance Card und Maestro-Karten der Banken)
- Bargeld beziehen (mit der PostFinance Card).

1

2

3

4

5

1 Die neue Postagentur als Partner im Lebensmittelladen.

2 In der «Postmatte» an der heutigen Walter-Fürst-Strasse führten «Post-Franz» und später seine Tochter «Post-Kathrini» im bescheidenen Postbüro die Postgeschäfte.

3 Später bediente Josef Enderli im alten Postgebäude gegenüber vom Gasthaus Krone als Posthalter die Kunden.

4 1961 richtete Herr Enderli im neuerbauten eigenen Haus an der Burgstrasse eine neue Poststelle ein. Sein Nachfolger als Posthalter war Hans Marty.

5 1992 wurde an der Burgstrasse ein Neubau mit Poststelle und Raiffeisenbank gebaut. Seit 1995 ist Josef Arnold für den Postbetrieb zuständig.

Fahrplanwechsel

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 profitiert die Gemeinde Attinghausen von Montag bis Freitag vom neuen Busangebot. So wird mit der neuen Linie 4 das Gebiet Rossgiessen Schattdorf via Seilbahn Attinghausen – Bahnhof Altdorf bis nach Seedorf erschlossen. Im Stundentakt gibt's nun eine direkte Verbindung zwischen Schattdorf – Attinghausen – Bahnhof Altdorf – Seedorf. Weiterhin profitiert der Fahrgast von schlanken Anschlüssen beim Bahnhof Altdorf auf die Linie 3 sowie in Schattdorf Rossgiessen auf die Linie 1. Der S-Bahnanschluss beim Bahnhof Altdorf sowie an den Tellbus beim Telldenkmal in Altdorf ist ebenfalls gewährleistet. Die direkte Linie 2 nach Altdorf Telldenkmal bleibt bestehen. Bei dieser Linie ist zu erwähnen, dass der Bus neu von Montag bis Samstag 13-mal und sonntags 7-mal übers Plätzli via Galliried zur Seilbahn Attinghausen fährt.
Wir hoffen, dass der Gemeinderat Ihnen mit dem Gratisbillet, welches Sie mit der Weihnachtspost erhalten haben eine kleine Freude bereiten konnte und dass die neuen Busverbindungen rege genutzt werden. Die genauen Fahrzeiten und Linien sind dem Fahrplan, welchen Sie bereits erhalten haben zu entnehmen.

Text **Anita Zurfluh**

Neue Linie 4
Schattdorf Rossgiessen – Attinghausen Seilbahn – Altdorf Bahnhof – Seedorf Schloss A Pro

Direkte Linie 2
Attinghausen – Altdorf Telldenkmal

Ihre Vorteile
Stundentakt, Schlanke Anschlüsse, S-Bahn & Tellbusanschluss, direkte Verbindung zwischen Attinghausen – Altdorf Telldenkmal, 13 bzw. 7 Rundkurse via Plätzli – Galliried – Attinghausen Seilbahn
– Tellbusanschlüsse
– Alle halbe Stunde zum Einkaufen und zurück

Gemeinde-GA fürs theater(uri) – Theaterbesuche zum halben Preis

Auch im Jahr 2015 bietet die Gemeinde Attinghausen das Gemeinde-GA fürs theater(uri) an. Damit stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern von Attinghausen jeweils zwei Eintritte zu allen Veranstaltungen im theater(uri) oder zu den Veranstaltungen, die durch das theater(uri) organisiert werden zur Verfügung. Die Veranstaltungen sind jeweils auf der Homepage des theater(uri) unter www.theater-uri.ch aufgeschaltet. Ähnlich wie bei den Tageskarten Gemeinde für den öffentlichen Verkehr können Sie als Einwohnerin und Einwohner von Attinghausen die Tickets, bzw. Bons bei der Gemeindekanzlei Attinghausen reservieren und anschliessend am Schalter der Gemeindeverwaltung zum halben Preis beziehen. Auskunft über die Verfügbarkeit erhalten Sie bei der Gemeindekanzlei Attinghausen.

Text **Anita Zurfluh**
Foto **Hans Gisler**

Nützliche Adressen

Gemeindeverwaltung

Schulhausweg 9
6468 Attinghausen

Telefon 041 874 14 50
Fax 041 874 14 51

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 17 Uhr.
Freitag und vor Feiertagen
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

info@attinghausen.ch
www.attinghausen.ch

Behörden

Gemeinderat

- Gemeindepräsident:
  Karl Imholz, Allmendstrasse 1
  041 870 14 75
- Vizepräsident:
  Arvid Arnold, Kummetstrasse 24
  041 871 34 75
- Verwalterin:
  Miriam Aschwanden, Stämpfig 7
  041 871 36 14
- Sozialvorsteherin:
  Lilian Kempf, Reussmatt 1
  041 870 88 77
- Mitglied:
  Andreas Herger, Feldstrasse 5
  041 871 00 70
- Mitglied:
  Anita Zurfluh, Kornmattweg 10
  041 871 31 93
- Mitglied:
  Andreas Arnold, Stachelmätteli 1
  041 870 52 44

Landrat

- Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
- Markus Zurfluh, Rüti 13
- Ruedi Zgraggen, Gändli 18

Schulrat

- Präsident:
  Robert Wyrsch, Stämpfig 1
  041 871 25 09

Kreisschulrat

- Präsident:
  Alex à Wengen,
  Bodenwaldstrasse 26, Seedorf
  041 870 83 16

Sozialrat

- Sozialdienst, Tellsgasse 25, Altdorf
  041 874 12 31

Baukommission

- Präsident:
  Franz Kempf, Mätteli
  041 870 01 85

Rechnungsprüfungskommission

- Präsident:
  Engelbert Zurfluh, Schulhausweg 1

Feuerwehr

- Kommandant:
  Beat Zurfluh, Kornmattweg 8
  041 871 12 92

Terminkommission

- Alex Christen, Im Stämpfig 2

Brunnenmeister

- Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46

Korporationsbürgerrat

- Präsident:
  Josef Gisler, Reussmatt 11
  041 870 83 04

Korporationsrat

- Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46
- Beat Infanger, Spälten
  041 870 09 13

Luftseilbahn Brüsti

- Geschäftsstelle, Postfach
  041 870 14 61

Pfarrei

Kirchenrat

- Präsident:
  Hanspeter Loretz, Rüti 11
  041 871 02 38

Pfarreiteam

- Präsident:
  Franz Imhof, Pfarrer, Pfarrhof
  041 870 12 42

Landeskirchenrat

- Hans Gisler, Galliried 6
  041 870 86 12
- Erika Dittli, Mühlestatt 1
  041 870 44 21

Brückenhausverwalter

- Josef Gisler, Burgstrasse 6
  041 870 71 50

Verwalter JW-Lokal

- Fabian Zurfluh, Freiherrenstrasse 2
  041 870 47 89

Friedhofverwalter

- Isidor Püntener, Schulhausweg 2
  041 870 59 91

Notfallnummern

Dargebotene Hand	143
Feuerwehr	118
Hausärztlicher Notfall	041 870 03 03
Notfall-Seelsorge Uri	079 713 20 20
Polizei	117
Rega	1414
Sanitätsnotruf	144
Toxikologisches Informationszentrum	145
Kantonale Verwaltung	041 875 22 44
Kantonsbibliothek Uri	041 875 22 21
Kantonsspital Uri	041 875 51 51
Rollstuhltaxi	041 871 11 72
Sozialberatungszentrum	041 874 11 80
Spitex Uri	041 871 04 04

Termine und Veranstaltungen 2015

Januar

Fr 2. Attinghausen-Tourismus, Schneeschuh-Mondschein-wanderung, Gästetour, Brüsti
Sa 3. Skiclub, 3. JO Kurstag, Brüsti
So 4. Skiclub, 4. JO Kurstag, Brüsti
Mo 5. Schwingklub Generalversamm-lung, Gasthaus Krone
Fr 9. Urner Sportkeglerverband, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 10. Guggämüsig Gassäjüüzer, Iguggä, Beckbar
So 11. Skiclub, 5. JO Kurstag, Brüsti
Fr 16. Samariterverein Generalver-sammlung Gasthaus Krone
– Horäschlittäclub General-versammlung
So 18. Skiclub, JO Rennen, Brüsti
Fr 23. Samariterverein Nothilfekurs, Schulhaus
– Schützengesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 24. Samariterverein, Nothilfekurs Schulhaus
Skiclub, USV Slalom, Brüsti
Fr 30. Schützengesellschaft, General-versammlung, Gasthaus Krone
Sa 31. Katzenmusikgesellschaft, Ättighüsner Tüür, Dorf und Brüsti

Februar

So 1. Skiclub, Skirennen ZGRAGGEN Holding, Brüsti
Mi 4. Elternzirkel, Fasnachtsumzug und Disco
Do 5. Feuerwehr, Agathatag Kirche
Fr 6. Frauen- und Müttergemein-schaft, Fasnachtsabend, Gasthaus Krone
– Attinghausen-Tourismus, Schaurig sagenhafte Schnee-schuhtour, Brüsti
Sa 7. Skiclub Skirennen, Zimmer-mannsleute, Brüsti
So 8. Skiclub, Freundschaftsrennen, Isenthal, Gitschenen
Di 10. Katzenmusikgesellschaft, Ytrummlä, Dorf
12. – 17. Fasnachtstage
Do 12. Guggämüsig Gassäjüüzer, Schmutzigä Donnschtig, Beckbar
– Katzenmusikgesellschaft, Schmutzigä Donnschtig, Dorf
Fr 13. Attinghausen-Tourismus, Lottomatch, Gasthaus Krone
Mo 16. IG Kinderball, Aula
– Katzenmusikgesellschaft, Gidelmändig, Dorf
Di 17. Katzenmusikgesellschaft, Üstrummlä, Dorf
Do 19. Feuerwehr, Probe Atemschutz, Lokal
Sa 21. Schulrat, Schülerskirennen, Brüsti
Mo 23. Damen- und Frauenturnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Do 26. Gemeinderat, Behördenanlass
Fr 27. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
28. – 3.3. Sportferien
Sa 28. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
– Jodelklub Tälläbüäbä, Jodlerabend, Schulhaus
– Jungwacht, Skihockrennen, Brüsti

März

Fr 6. Attinghausen-Tourismus, Schaurig sagenhafte Schnee-schuhtour, Brüsti
Sa 7. Spielgruppe Sunnäschiin, Tag der offenen Tür
Jungwacht, Papiersammlung
So 8. Abstimmungssonntag
Mo 9. Feuerwehr, 1. Kaderprobe, Lokal
Di 10. «Bättä mit dä Chliinä», Kirche
Mi 11. Feuerwehr, 2. Kaderprobe, Lokal
Fr 13. Damen- und Frauenturnverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 14. Frauen- und Müttergemein-schaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
– Damen- und Frauenturnverein, VaKi Turnen, Turnhalle
Skiclub, Clubrennen, Brüsti
So 15. Schwingklub, Eröffnung der Schwinghalle
– Skiclub, Ersatz Gemsstock RS und 63. Brüstiriesenslalom, Brüsti
Sa 21. Schwingklub, Hallenjung-schwinget, Schwinghalle
Mi 25. Feuerwehr, 3. Kaderprobe, Lokal
Do 26. Elternzirkel, Hock, Brückenhaus
– Attinghausen-Tourismus, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr 27. Turnverein, Generalversamm-lung, Gasthaus Krone
Sa 28. Feuerwehr, Probe Atemschutz mit Reg. Gitschen, Seewen
Mo 30. Feuerwehr, 1. Mannschafts-probe, Lokal

April

Mi 1. Feuerwehr, 2. Mannschafts-probe, Lokal
Fr 3. Missionsgruppe, Fastensuppe, Schulhaus
– Skiclub, Karfreitagsrennen (Osterrennen), Brüsti
Mi 8. Feuerwehr, 3. Mannschafts-probe, Lokal
Fr 10. Katzenmusikgesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone
So 12. Pfarrei, Weisser Sonntag, Kirche/Schulhaus
Mi 15. Elternzirkel, Besuch bei der Rega
Di 21. Kirchenrat, Kirchgemeinde-versammlung, Singsaal
Do 23. Bürgergemeinde, Bürger-versammlung, Schulhaus
Fr 24. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
Sa 25. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
Di 28. Feuerwehr, Kaderprobe mit Region, Gitschen Bauen

Mai

2. – 17. Frühlingsferien
Mi 6. FDP, Partei- und Generalver-sammlung, Gasthaus Burg
Mo 18. Gemeinderat, Gemeinde-versammlung, Aula
Fr 22. Skiclub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa 23. Attinghausen-Tourismus, Jassmarathon, Berggasthaus Z'GRAGGEN

Juni

So 7. Katzenmusikgesellschaft, Familiengrillplausch, Sportplatz
Di 9. «Bättä mit dä Chliinä», Kirche
Mi 10. Elternzirkel, Bastelparcours
Feuerwehr, Probe TLF, AS und MS, Lokal
Sa 13. Jungwacht, Papiersammlung
So 14. Abstimmungssonntag

Juli

3. – 16.8. Sommerferien
6. – 17. Jungwachtlager

August

So 2. Geissbergfreunde, Geissberg-Chilbi, Geissberg
So 9. Älpler Brüsti,
13. Älplerkilbi mit Alpkäsemarkt, Berggasthaus Z'GRAGGEN
Sa 15. Attinghausen-Tourismus, Surenenwanderung
So 16. Pfarrei, St. Onofrio-Chilbi, St. Onofrio-Kapelle
Sa 22. Schwingklub, Grillabend, Sportplatz
– Feuerwehr, Probe Atemschutz, Lokal
So 23. Pfarrei, Waldnacht-Chilbi, Waldnacht-Kapelle
Mi 26. Feuerwehr, 4. Kaderprobe, Lokal
So 30. Schwingklub, Herbst Jungschwinget, Sportplatz

September

Mi 2. Feuerwehr, 4. Mannschaftsprobe, Lokal
So 6. Schwingklub, Ev. Herbst Jungschwinget, Sportplatz
Di 15. «Bättä mit dä Chliinä», Kirche
Do 17. Elternzirkel, Hock, Brückenhaus
Fr 18. Schwingklub, Lottomatch, Gasthaus Krone
Mo 21. Feuerwehr 5. Kaderprobe Lokal
Mi 23. Feuerwehr 5. Mannschaftsprobe Lokal
Sa 26. Elternzirkel, Va-Ki Waldnachmittag
So 27. Pfarrei/Missionsgruppe, Dorfchilbi/Bazar, Kirche/Schulhaus

Oktober

Fr 2. Skiclub, Lottomatch, Gasthaus Krone
Di 13. Terminkommission, Terminkommissionsversammlung, Gasthaus Krone
Fr 16. Jodlerklub Tälläbüäbä, Lottomatch, Gasthaus Krone
So 18. Abstimmungssonntag
Do 22. Feuerwehr, Probe Atemschutz mit Reg. Gitschen, Attinghausen
Fr 23. Katzenmusikgesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa 24. Jungwacht, Papiersammlung
Fr 30. Feuerwehr, 6. Mannschaftsprobe/Schlussprobe, Lokal

November

Do 5. SYNA, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr 6. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
Sa 7. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
– Jungwacht, Unterhaltungsabend, Schulhaus
Mi 11. Elternzirkel, Kasperlitheater
– FDP, Parteiversammlung, Gasthaus Burg
Do 12. Parteiversammlung, Gasthaus Krone
Fr 13. Handballklub KTV Altdorf, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 14. Damen- und Frauenturnverein, VaKi Turnen, Turnhalle
Do 19. Gemeinderat, Gewerbeanlass
Fr 20. Feuerwehr, Probe TLF, AS und MS, Lokal
Mo 23. Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula
Di 24. Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Singsaal
– «Bättä mit dä Chliinä», Kirche
So 29. Abstimmungssonntag
– Pfarrei, St. Nikolaus-Einzug, Dorf/Schulhaus

Dezember

Mi 2. Pfarrei, St. Nikolaus in den Familien, Dorf
Do 3. Pfarrei, St. Nikolaus in den Familien, Dorf
Do 10. Feuerwehr, Kadersitzung, Lokal
So 13. Pfarrei, Altersadventsfeier, Brückenhaus
Fr 18. Bürgergemeinde, Christbaumverkauf
Sa 19. Bürgergemeinde, Christbaumverkauf
– SRB, Generalversammlung, Rest. Beck
Sa 26. Horäschlittäclub, Clubrennen, Brüsti
– Skiclub, Käserennen, Brüsti

Chilbiplausch auf dem Schulhausplatz.

Die Surenenwanderung, ein Bergerlebnis.

Käsemarkt und Älplerchilbi auf dem Brüsti.

Parteien und Vereine

Parteien

- **CVP Ortspartei**
  Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
  041 870 83 92

- **FDP Ortspartei**
  Markus Zurfluh, Rüti 13
  041 871 25 59

- **SVP Seedorf / Attinghausen**
  Hans Dittli, Feldstrasse 12
  041 870 43 02

Vereine

- **Älpler Brüsti**
  Felix Püntener, Schwändi / Waldnacht
  041 870 97 68
  - Gründungsjahr 2003

- **Attinghausen-Tourismus**
  Engelbert Zurfluh, Schulhausweg 1
  041 870 17 56
  - Gründungsjahr 1959

- **Damen- und Frauenturnverein**
  Barbara Weber, Stämpfig 37
  041 871 13 16
  - Gründungsjahr 1965

- **Ehemaligen- und Gönnerververein Jungwacht**
  Hans Gisler, Galliried 6
  041 870 86 12
  - Gründungsjahr 2012

- **Elternzirkel**
  Luzia Planzer-Walker, Walter-Fürst-Strasse 44
  041 871 17 14 / 079 719 07 07
  - Gründungsjahr 1987

- **Frauen- und Müttergemeinschaft**
  Agnes Zurfluh-Herger,
  Kornmattweg 8
  041 871 12 92
  - Gründungsjahr 1946

- **Geissbergfreunde**
  Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46 / 079 287 70 10
  - Gründungsjahr 1984

- **Guggämüsig Gassäjüüzer**
  Thomas Imhof, Burgstrasse 27
  078 730 64 72
  - Gründungsjahr 1983

- **Horäschlittäclub**
  Philipp Püntener-Gamma,
  Adlergartenstrasse 14, Schattdorf
  041 870 63 81
  - Gründungsjahr 2000

- **IG Kinderball**
  Ramona Gisler-Arnold, Reussstrasse 4
  041 871 08 89
  - Gründungsjahr 2001

- **Jodlerklub Tälläbüebä**
  Louis Camenzind, Kornmattweg 8
  079 475 37 16
  - Gründungsjahr 1938

- **Jungwacht**
  Gina Poletti, Stämpfig 8
  041 870 73 88
  - Gründungsjahr 1972

- **Katzenmusikgesellschaft**
  Marco Traxel, Gändlistrasse 28
  - Gründungsjahr 1954

- **Missionsgruppe**
  Margrith Gisler-Deplazes, Burgstrasse 6
  041 870 71 50
  - Gründungsjahr 1982

- **Samariterverein Attinghausen**
  Josef Huber, Tschingel
  041 870 91 16
  - Gründungsjahr 1935

- **Schafzuchtverein**
  Armin Jauch, Gändli 11
  041 870 97 13
  - Gründungsjahr 1945

- **Schützengesellschaft**
  Louis Camenzind, Kornmattweg 8
  079 475 37 16
  - Offizielle Vereinsgründung 1915

- **Schwingklub**
  Stefan Bissig, Rüti 17
  041 871 09 33
  - Gründungsjahr 1947

- **Skiclub Attinghausen**
  Orlando Gisler, Kornmattweg 6a
  079 360 82 50
  - Gründungsjahr 1934

- **Spielgruppe Sunnäschiin**
  Margrith Wyrsch, Kummetstrasse 10
  041 871 00 75
  - Gründungsjahr 2001

- **SRB Attinghausen**
  Josef Kempf,
  Steinmattstrasse 17, Schattdorf
  041 870 71 13
  - Gründungsjahr 1955

- **Syna Ortsgruppe**
  Karl Arnold, Burgstrasse 12
  041 871 36 40
  - Gründungsjahr 1944

- **Turnverein**
  Christoph Zurfluh, Kummetstrasse 18
  041 871 12 84
  - Gründungsjahr 1959

- **Vita – Swiss (Gesundheitsgymnastik)**
  Ruth Traxel, Gändlistrasse 28
  041 870 86 70
  - Gründungsjahr 1965

Pfarrei

Firmung

Domdekan Walter Niederberger durfte am Pfingstmontag 44 Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Primarklasse von Attinghausen das Sakrament der Firmung spenden. Es war bereits seine 10. Firmspendung in der Pfarrei St. Andreas. «Das Sakrament der Firmung ist kein Allerweltsheilmittel. Es braucht die bewusste Bereitschaft jedes Christen, sich tagtäglich auf die Begegnung mit Jesus einzulassen», mahnte er die Mitfeiernden im festlichen Firmgottesdienst. Als Firmgeschenk der Pfarrei und zugleich als Orientierungshilfe für den Alltag erhielt jedes Firmkind den Jugendkatechismus «Joucat». Nach dem Festgottesdienst waren alle zum Apéro auf dem Schulhausplatz eingeladen.

Text **Hans Gisler**
Foto **Regula Epp**

«Bätä mit dä Chliinä»

«Bätä mit dä Chliinä» gibt es in Attinghausen schon seit vielen Jahren, es findet viermal, jeweils am Dienstagmorgen um 9.30 Uhr in der Kirche statt. Wir, Sarah Zurfluh, Nina Barbaro, Susanne Lussmann, Karin Stadler und Andrea Zurfluh, möchten den Kindern mit spielerischer Art, durch kurze Theater oder Erzählen aus Kinderbüchern zeigen, wie man teilt, andere schätzt und respektiert, nett behandelt, was Weihnachten bedeutet, wieso wir Ostern feiern und noch vieles mehr!

Nach einem Gebet, einem Lied und dem Segen von unserem Pfarrer, können alle noch einen Kaffee und Znüni im Brückenhaus geniessen! Wir freuen uns auf jedes Kind im Alter von 0 – 5 Jahren, das unser Bätä mit dä Chliinä auch im nächsten Jahr wieder besuchen wird!

Daten 2015: 10.3. | 9.6. | 15.9. | 24.11.

Text und Foto **Andrea Zurfluh**

Liebe Mitmenschen von Attinghausen, Alteingesessene und Neuzugezogene!

Durchs ganze Jahr hindurch dürfen wir verschiedene Feste unseres Glaubens feiern. Es gibt geprägte Zeiten, aber es gibt auch die eher ruhigeren Zeiten. Es ist ein Kreislauf unseres Glaubens, bei welchem immer wieder Gott und sein Heilswerk gegenwärtig gesetzt werden. Gleichzeitig vertrauen wir auf die Kraft Gottes, welche uns hilft, unser eigenes Leben anzunehmen und zu tragen. Er ist unsere Hoffnung und Zuversicht. Aus dieser Glaubensquelle wächst auch eine lebendige Pfarrei.

Ein Zeichen einer lebendigen Pfarrei sind auch die verschiedenen Anlässe, welche durch das ganze Jahr hindurch organisiert und gestaltet werden. Viele von Ihnen sind aktiv in unserer Pfarrei tätig und helfen mit, dass unser Glaube lebendig bleibt; Vergelt's Gott! Sie alle sind herzlich eingeladen, an diesen Anlässen teilzunehmen. Denn eine Pfarrei lebt vor allem auch durch jedes einzelne Glied, welches mitfeiert, mitbetet und mitträgt.

Ich freue mich, mit Ihnen zusammen den Glauben im neuen Jahr 2015 erleben zu dürfen und wünsche allen viele schöne Momente in unserer Pfarrei, welche für den Glauben Nahrung sein dürfen.

Pfarrer Franz Imhof

Yserä Kaländer het eis am Sänder

Unter dem Motto «Yserä Kaländer het eis am Sänder» verbrachten 23 Kinder der Jungwacht Attinghausen zwei tolle Lagerwochen in S-Chanf GR. In den zwei Wochen feierten wir Weihnachten, Ostern, Fasnacht, erlebten eine Schulreise und noch vieles mehr.

Am Samstag, 5. Juli 2014, trafen sich Osterhasen, Kindergärtner, Engel, Bauern und das Militär, um das Lager mit einem Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Attinghausen zu starten. Als wir mit dem Car in S-Chanf ankamen, marschierten wir zu unserem Lagerplatz. Dort mussten natürlich als Erstes die Zelte aufgestellt werden. Bereits am nächsten Tag stand Weihnachten vor der Tür, deshalb wurde der Lagerplatz schön eingerichtet. Mit Rätseln mussten wir am Abend dem Weihnachtsmann helfen, das Weihnachtsfest zu retten. Mit viel Köpfchen gelang uns dies zum Glück. Obwohl «yserä Kaländer, eis am Sänder gha het» erlebten wir alle Feste des Jahrs. Sei es Ostern mit unserem Geländespiel, Fasnacht mit einem Umzug im Dorf und einem Dorfspiel, der erste Schultag, wo wir viel Wissen erlangten, die Schulreise der einzelnen Gruppen, unsere Herbstwanderung, den Fastentag, wo wir den ganzen Tag aufs Besteck verzichteten oder eine Älpler-Chilbi. Trotz des anfänglich kalten Wetters wurde viel erlebt, gelacht, gesungen und unvergessliche Erinnerungen gesammelt.

Leider vergingen die zwei Lagerwochen wie alle Jahre viel zu schnell. Doch die Erinnerungen bleiben wohl noch lange in unseren Köpfen bestehen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, Leiter, Eltern, Helfer und Spender.

Text **Claudia Gisler**
Fotos **Jungwacht**

Jungbürgerfeier 2014 der Jahrgänge 1995 / 96

Am 24. November fand in Attinghausen, wie alle zwei Jahre, die Jungbürgerfeier statt. Eingeladen waren die Jahrgänge 1995 / 96. 18 junge Attinghausnerinnen und Attinghausner durften im vergangenen Jahr 2014 ihre Vollmacht zum Abstimmen, Wählen und Gewählt werden feiern. Stattgefunden hatte der Anlass in der Poulet Burg, wobei die Kosten die Gemeinde übernommen hat. Die Feier verlief gesellig, es war ein gemütlicher Abend unter jungen Erwachsenen, mit guten Gesprächen und einer amüsanten Stimmung. Nach dem Abendessen hatte man den Abend mit guter Laune und offenen Gesprächen ausklingen lassen.

Text und Foto **Lisa Maria Imholz**

Mädchen- und Jugendriege

In Attinghausen sind vor allem zwei Kindervereine sportlich aktiv. Die Mädchenriege / J & S sowie die Jugendriege. Viele Kinder und Jugendliche sind davon angetan und gestalten einen Teil ihrer Freizeit mit dem jeweiligen Training. Natürlich zählt als Hauptfaktor der Begriff Spiel und Spass, doch auch die regelmässige Teilnahme an Wettkämpfen und am alljährigen Jugitag wird unterstützt. Einen kleinen Einblick ermöglichen wir Ihnen, indem wir das Jahresprogramm der Vereine bekannt geben. Vor allem die Mädchenriege / J & S gestaltet ihr Programm sehr umfangreich. Es finden regelmässige Speziallektionen wie die Chlausfeier, Abendläufe, Schwimmen im Hallenbad oder die Fasnachts-Lektion statt. Somit bieten diese zwei Vereine vor allem der jüngeren Generation viel Abwechslung und es besteht ein hoher Spassfaktor. Mitmachen lohnt sich!

Text und Foto **Lisa Maria Imholz**

Turnplan

Jugendriege

Hauptleitung	Adrian Arnold, Telefon 078 823 42 49
Teilnehmer	Kinder und Jugendliche ab 2. Klasse bis 3. Oberstufe
Turnstunden	Jeweils am Donnerstag von 18.30 Uhr – 20 Uhr in der Turnhalle, bei schönem Wetter ab Mai bis September auf dem Sportplatz.

Mädchenriege / J & S

Hauptleitung	ab Feb. Annemarie Wyrsch, Telefon 041 871 26 28
Teilnehmer	Kinder und Jugendliche ab 1. Klasse bis 6. Klasse
Turnstunden	Jeweils am Freitag in der Turnhalle, im Sommer bei schönem Wetter auf dem Sportplatz
1. – 3. Klasse	17 – 18 Uhr
4. – 6. Klasse	18 bis 19 .30 Uhr

Wichtige Anlässe 2015

06. April	Crosslauf Erstfeld
24. Mai	Jugitag in Seedorf
30. Juni	Grillabend
Dezember	Jahresmeisterschaft

Mitmachen am Jugitag ist Ehrensache.

Voller Konzentration im Einsatz.

Schulmodellwechsel an der Kreisschule Seedorf

Die Kreisschule Seedorf hat seit ihrer Gründung im Jahre 1973 immer wieder innovative Ideen umgesetzt. So kannte man lange vor dem Rest des Kantons die Fünftagewoche. Im Jahre 1983 folgte mit der Einführung des prüfungsfreien Übertritts in die Oberstufe die nächste Neuerung. Nebst Innovation setzte die Kreisschule Seedorf jedoch stets auch auf Kontinuität und das Beibehalten von Bewährtem. So wurde seit dem Gründungsjahr im separierten Oberstufenmodell unterrichtet. Alle Jugendlichen der Kreisschulgemeinden besuchten aufgrund ihrer Leistungen in Deutsch und Mathematik entweder eine Sekundar- oder Realklasse. Mit dem Planungsbericht 2016 verlangt der Regierungsrat ab Schuljahr 2016 für die Oberstufe die Einführung des kooperativen oder integrativen Schulmodells. Die Schule von heute benötigt ein Modell, welches flexibel auf die individuellen Begabungen und Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen kann und dabei gleichzeitig den Aspekt der sozialen Integration zu fördern vermag.
So entschieden sich die Verantwortlichen der Kreisschule Seedorf für die Einführung der integrierten Oberstufe fürs Schuljahr 2014 / 2015. Nicht zuletzt haben auch pädagogische Überlegungen zum Modellwechsel geführt. Mit der zunehmenden Individualisierung des Unterrichts, die davon ausgeht, dass jedes Kind entsprechend seinen eigenen Fähigkeiten geschult werden sollte, kann der separierte Schultyp indessen nicht mehr länger aufrechterhalten werden. Es ist nicht mehr zeitgemäss, alle Schülerinnen und Schüler lediglich aufgrund ihrer Leistungen in Mathematik und Deutsch in allen Fächern denselben Klassen und Niveaus zuzuteilen.

Das integrierte Schulmodell

Alle Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen werden unabhängig von ihren Leistungen einer Stammklasse zugewiesen. Eine Trennung in Werk-, Real- und Sekundarklasse findet nicht mehr statt.
Das integrierte Schulmodell bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch ihren Fähigkeiten entsprechend individuell in Niveauklassen (Niveau A und B) zu besuchen.
Das Niveau A entspricht in etwa dem ehemaligen Sekundarniveau mit erweiterten Anforderungen. Es bereitet auf den Besuch von höheren Schulen und Berufslehren vor, die oft erweiterte Ansprüche stellen (z.B. Fachmittelschule, kaufmännische Berufe, Informatik).
Niveau-B-Lerngruppen bilden die Volksschuloberstufe mit Grundanforderungen. Sie fördern im Besonderen die praktischen Veranlagungen der Schülerinnen und Schüler und bereiten auf Berufslehren vor.
Die Fächer Geschichte, Geografie, Naturlehre, Lebenskunde / Berufswahl, Informatik und das Lernatelier besuchen die Schülerinnen und Schüler leistungsdurchmischt in ihrer Stammklasse. Weitere Fächer wie Musik, Bildnerisches Gestalten, Informatik und Sport werden abhängig von den Schülerzahlen entweder in Stammklassen oder in durchmischten Klassen unterrichtet.
Alle Schülerinnen und Schüler mit angepassten Lernzielen werden derselben Stammklasse zugewiesen. Folglich können sie durch die schulische Heilpädagogin optimal unterstützt werden. Die integrative Förderung konzentriert sich hauptsächlich auf die Niveau-B-Lerngruppen in den Fächern Deutsch, Mathematik und die Realienfächer (GS, GG, NL) in den Stammklas-

sen. Der Bereich der Begabtenförderung wird durch das Lernatelier abgedeckt.

Erste Erfahrungen mit dem Schulmodellwechsel

Der Wechsel vom separierten zum integrierten Schulmodell stellt für alle an der Schule Beteiligten eine grosse Herausforderung dar. Das integrierte Schulmodell ist, was die Schulorganisation, Personal- und die Stundenplanung betrifft, wesentlich komplexer als sein Vorgängermodell. Beispielsweise müssen die Niveaufächer (M, D, E, F) einer Stufe alle gleichzeitig stattfinden und dies bedingt, dass alle Lehrpersonen auf mehreren Stufen unterrichten. Die Schülerinnen und Schüler haben dadurch bei vielen verschiedenen Lehrpersonen Unterricht und die Klassenzusammensetzung kann von Lektion zu Lektion ändern. Zudem entstehen durch das Fachzimmersystem täglich mehrere Zimmerwechsel, was die Einführung einer Fünf-Minuten-Pause zwischen jeder Lektion notwendig machte.

Rückblickend auf die ersten paar Schulwochen haben die Jugendlichen und Lehrpersonen an der Kreisschule Seedorf diese Veränderungen durchaus positiv aufgenommen. Besonders die Möglichkeit, die Fächer Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch den individuellen Fähigkeiten entsprechend in verschiedenen Niveaus zu besuchen, wird von allen Beteiligten geschätzt.

Im Sommer 2015 wird die Kreisschule Seedorf die ersten Erfahrungen mit dem neuen Schulmodell evaluieren und entsprechende Optimierungsmassnahmen ableiten. Schulentwicklungsprozesse brauchen Zeit, umso wichtiger ist es, die gewonnenen Erkenntnisse zu priorisieren, daraus kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungsziele zu definieren und diese aktiv in Angriff zu nehmen. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen Schulmodell den individuellen Bedürfnissen unserer Jugendlichen gerecht werden können und die uns bevorstehenden Herausforderungen gemeinsam erfolgreich meistern werden.

Ich freue mich, gemeinsam mit dem Kreisschulrat, dem Lehrerteam, den Eltern und den Schülerinnen und Schülern der Kreisschule Seedorf diesen Weg zu gehen.

Text **Flavio Müller-Huber, Schulleitung KS Seedorf**
Fotos **Kreisschule Seedorf**

Der Pausenplatz leuchtet in neuem Glanz!

Das Wetter hat über die Jahre hinweg ganze Arbeit geleistet und unsere Pausenplatzspiele zum Ermatten gebracht. Dank einer grosszügigen Spende von «Schule und Elternhaus» konnten wir Farbe beschaffen und die Spiele auf dem Pausenplatz auf Vordermann bringen. Das Malen hat den Kindern grossen Spass gemacht!

Lehrlingslager der Dätwyler Schweiz AG auf dem Brüsti

Bereits zum fünften Mal führte die Firma Dätwyler Schweiz AG ein Lehrlingslager auf dem Brüsti durch. Elf Lernende, drei Mädchen und acht Jungs des zweiten Lehrjahres verbrachten zusammen mit ihren Betreuern Daniel Wipfli und Christian Widmer fünf Arbeitstage auf dem Brüsti.

Seit 2005 leisten Lernende der Firma Dätwyler Schweiz AG im Auftrage von Tourismus Attinghausen wertvolle Arbeit auf dem Brüsti. Unter Anleitung von René Zurfluh, Bruno Arnold und tatkräftiger Unterstützung einiger treuer «Brüstianer» wurden in den letzten Jahren verschiedene Wanderwege unterhalten, Wegmarkierungen aufgefrischt, Holz für die Feuerstellen bereitgestellt, Fahrwege in Stand gestellt, Wanderwege ausgemäht usw. Auch der Rundwanderweg Chäserli wurde mit Hilfe des Lehrlingslagers erstellt. Arbeitsgeräte, Transporte, Material und Helfer werden jeweils von Attinghausen Tourismus organisiert.
Die diesjährige Arbeitswoche war geprägt durch starke Regenfälle, was aber der guten Stimmung unter den Jugendlichen nichts anzuhaben vermochte.

Grossen Einfluss auf die gute Arbeitsmoral hatte sicher auch die sehr gute Betreuung und Bewirtung durch Cornelia Blessing und Konrad Felix vom Bergrestaurant Z'GRAGGEN, wo die Lagerteilnehmenden in all den Jahren Unterkunft bezogen. Ein kräftigendes Frühstück sorgte für den notwendigen Energieschub. Der Mittagslunch wurde am Arbeitsplatz eingenommen, und am Abend erwartete die müden und hungrigen Jugendlichen ein feines Nachtessen.
Mit einem gemütlichen Abschlussabend beendeten Lernende, Betreuer und Helfende die strenge Arbeitswoche. Vertreter von Tourismus Uri und der Gemeinde Attinghausen lobten den grossen Einsatz und bedankten sich mit der Übernahme der Kosten von Nachtessen, Dessert und Kaffee.

Für die Firma Dätwyler Schweiz AG haben Lehrlingslager einen grossen Stellenwert innerhalb der Lehrlings- und Berufsausbildung. Gemäss dem Betreuer, Daniel Wipfli, sollen sich die Lernenden in dieser speziellen Woche besser kennen lernen. Auch die Kameradschaft und die Teamfähigkeit sollen so gefördert werden. Im Alltag sind die verschiedenen Berufsgattungen in verschiedenen Abteilungen und Standorten beschäftigt, und die Jugendlichen haben sehr wenig Kontakt zueinander. In anderen Jahren fand das Lehrlingslager auch im Isenthal und auf dem Urnerboden statt. Den Lernenden jedenfalls hat es auf dem Brüsti gefallen, trotz müder Hände und Beine am Abend.

Daniel Wipfli dankte den Verantwortlichen von Tourismus Attinghausen, besonders Bruno Arnold und den langjährigen treuen Helfern für den reibungslosen Ablauf des Lehrlingslagers. Wenn es nach ihm gehen würde, sollen auch in Zukunft Lehrlingslager mit der Dätwyler Schweiz AG auf dem Brüsti durchgeführt werden.

Text **Anita Zurfluh**

Zu Besuch im Bergrestaurant Z'GRAGGEN

Seit wann betreibt ihr das Bergrestaurant Z`GRAGGEN auf dem Brüsti?
Wir sind seit dem 1. November 2011 Gastgeber im heimeligen Berggasthaus Z'GRAGGEN.

Was hat euch bewogen, das Abenteuer «Brüsti» zu wagen?
Wir sind beide aus dem Kanton Thurgau, sind beide Eltern von je fünf erwachsenen Kindern und wollten uns einer neuen Herausforderung stellen. Wir sind überzeugt, diese im Kanton Uri auf dem Brüsti gefunden zu haben. Es gefällt uns hier auf dem Brüsti ausgezeichnet. Wir schätzen das gute Verhältnis zu unsern Nachbarn und ganz besonders die Unterstützung durch die Eigentümerfamilie Z'GRAGGEN aus Lauerz.

Was bietet das Brüsti als Region den Gästen?
Das Brüsti oberhalb Attinghausen ist das ideale Sport- und Freizeitgebiert für die ganze Familie. Die Familienfeuerstellen auf dem Nossenboden und beim Stausee in der Waldnacht laden zum Picknick und Verweilen ein. Beim Aussichtspunkt Schwandennossen haben Wanderer einen phantastischen Rundblick auf den Urner Talboden bis weit auf den Vierwaldstättersee hinaus. Das Brüsti ist Ausgangspunkt der beliebten Wanderung über den Surenenpass nach Engelberg, mit einzigartiger Pflanzenvielfalt in einer wunderschönen Bergwelt. Die Brüstiregion gilt als schneesicher. Die Pisten sind ausgezeichnet präpariert und es bietet vielfältige Möglichkeiten für Ski- und Tourenfahrer sowie Snowboarder. Auch für Winterwanderer, mit oder ohne Schneeschuhe, ist das Brüsti attraktiv.

Was bietet das Bergrestaurant als Besonderes?
Wir setzen alles daran, dass für unsere Gäste der Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Unser Restaurant und der Saal bieten Platz für je 50 Gäste, dazu kommen etwa 100 Sitzplätze auf der grossen Terrasse. Zusätzlich bieten wir Aufenthaltsmöglichkeiten im Massenlager für 32 Personen oder in unsern Doppelzimmern, ideal für Firmen-, Vereins- oder Familienanlässe.
Kinder finden auf dem eigens erstellten Spielplatz und in der Umgebung des Restaurants tolle Vergnügungsmöglichkeiten. Jedes Jahr organisieren wir im August zusammen mit Älplern aus der Brüstiregion die gemütliche Älplerchilbi mit Alpkäsemarkt.

Text und Fotos **Hans Gisler**

So finden Sie uns

Mit dem öffentlichen Verkehr gelangt man nach Attinghausen zur untern Talstation. Von dort führt eine Seilbahn in zwei Sektionen aufs Brüsti 1525 m ü. M. Bei der Mittelstation «Kohlplatz» stehen Gratisparkplätze zur Verfügung. Von der Bergstation aus erreicht man in rund 10 Minuten das Bergrestaurant Z'GRAGGEN.

Berggasthaus Z'GRAGGEN
Brüsti – Attinghausen
Cornelia Blessing und Konrad Felix
T 041 871 06 38
F 041 871 06 11
info@berggasthauszgraggen.ch
www.berggasthauszgraggen.ch

100-Jahr-Jubiläum der Schützengesellschaft

2015 feiert die Schützengesellschaft ihr 100-Jahr-Jubiläum. Hier ein kurzer Rückblick auf eine interessante Vereinsgeschichte.

1915 Zusammenschluss der beiden Attinghausner Schiessvereine

Schon lange vor dem Jahre 1915 gab es in Attinghausen zwei Schiessvereine, die Militärschützen und die Dorfschützen. Die allererste Schützenbruderschaft wurde bereits schon im Jahre 1602 erwähnt. 1914 beschlossen die Mitglieder die Auflösung beider Vereine. Am 14. April 1915 wurde schliesslich im Gasthaus Burg der Zusammenschluss der Mitglieder der Dorfschützengesellschaft und des Militärschiessvereins besiegelt. Der Verein wurde neu organisiert und es wurden neue Statuten genehmigt, welche bis 1963 in Kraft blieben. Die heutige Schützengesellschaft war somit geboren. Von da an begann der Verein zu wachsen, vor allem die Jugend wollte man begeistern. Bereits 1915 wurden erste Jungschützenkurse organisiert. Es gab die Schiessanlässe für die Bogenbuben sowie 1950 das erste kantonale Jungschützentreffen. Weitere Jahre darauf wurden den Attinghauser Jungschützen sogar erste Urkunden für besondere Schiessleistungen ausgestellt.

Grosses Frühlingsschiessen und Feldschiessen

Im April 1926 schrieben dann die Schützen ein grosses Frühlingsschiessen aus, was somit, wie das aufkommende Feldschiessen, an Tradition gewann. 1975 erreichte die Sektion am Feldschiessen 1975 eine Punktzahl von 79.472, was gesamtschweizerisch den 1. Platz bedeutete. Damit wurde die Schützengesellschaft Attinghausen als erste Zentralschweizer Sektion «Davis-Cup»- Gewinner am Feldschiessen. Immer wieder sorgten Schützen von Attinghausen bei Kantonalschützenfesten und eidgenössischen Abmachungen für Aufsehen und erzielten grosse Erfolge. Die Attinghauser Schützen sind unter anderem seit vielen Jahren am traditionellen Rütlischiessen dabei. Nachdem 1948 eine Seilbahn den Attinghauser Hausberg Brüsti erschloss, trafen sich am 8. Juli 1951 31 Schützenkollegen aus Attinghausen, Schattdorf und Unterägeri zum 1. Freundschafts- und Ausflugsschiessen in der Waldnacht. Das traditionelle Freundschafts- und Waldnachtschiessen war jahrelang ein beliebter Vereinsanlass.

Ein rabenschwarzer Tag für die Attinghauser Schützen war der 25. August 1987. In dieser Nacht trat die Reuss über die Ufer und überflutete einen grossen Teil von Attinghausen. Das Schützenhaus und die Schützenwirtschaft standen an diesem Morgen bis zu zwei Meter im Schlamm und Wasser.

Die Schützengesellschaft heute

Heute zählt die Schützengesellschaft knapp 100 Mitglieder, wobei ein Rückgang der Aktiv- und Jungschützen festzustellen ist. Immer noch findet das Freundschafts- und Ausschiessen statt und natürlich alle zwei Jahre das Feldschiessen. Somit haben sich alle diese «ehemaligen Zusammenkünfte» durchgesetzt, nur das Waldnachtschiessen wurde nicht weitergeführt. Jährlich wird ein obligatorisches Schiessen für alle Militärschützen durchgeführt. Alle Jahre findet immer noch jeweils am Mittwoch vor dem 11. November das Rütlischiessen statt. Über 1150 Schiessbegeisterte aus der ganzen Schweiz nehmen daran teil, unter anderen auch die Attinghauser Schützen. Im Jahr 2011 fand das 24. Urner Kantonalschützenfest statt. Im Jubiläumsjahr 2015 werden Schützen der Attinghauser Sektion am Eidgenössischen Schützenfest in Brig teilnehmen.

Genau wie zur Gründungszeit ist die Förderung der Jungschützen weiterhin ein wichtiges Anliegen. Etwa fünf bis sechs Mal im Jahr werden deshalb Jungschützenkurse angeboten. Im Gegensatz zu früher kann man feststellen, dass es immer schwieriger wird, Jugendliche für den Schiesssport zu begeistern.

Text **Lisa-Maria Imholz**

Das Schützenhaus musste nach dem Unwetter 1987 neu erstellt werden.

Publireportage

Das sicherste Rechenzentrum Europas tief in den Schweizer Bergen

In der ehemaligen Kommandozentrale der Schweizer Armee in der Eielen, Attinghausen, betreibt die Schweizer Firma DELTALIS eines der sichersten Rechenzentren der Welt: Tief verborgen im Berg, steht der internationalen Kundschaft des Unternehsmens eine hochmoderne Infrastruktur zur Verfügung – mit direktem Zugang zum europäischen Internet-Backbone. Kein Wunder, wird die Anlage seit ihrer Eröffnung 2010 von immer mehr führenden Unternehmen in der Schweiz und im Ausland genutzt.

Gut geschützt und schnell erreichbar

Die strategische Lage der ehemaligen Kommandozentrale wurde von der Schweizer Armee seinerzeit nach diversen Risikoanalysen ganz bewusst gewählt – und bietet bis heute zahlreiche Vorteile: Der Standort des DELTALIS Rechenzentrums garantiert nicht nur einen optimalen Schutz vor Naturkatastrophen, sondern auch eine perfekte Verkehrsanbindung. So ist der Flughafen Zürich sowohl über die Autobahn als auch mit dem öffentlichen Verkehr in weniger als einer Stunde erreichbar.

Perfekter Schutz, maximale Diskretion

Um den Schutz der Kundendaten zu gewährleisten, setzt DELTALIS auf ein mehrstufiges Konzept: Überdurchschnittliche Sicherheit bietet schon die geografische Lage des Datencenters im stabilsten Land der Welt sowie das spezifische Rechtssystem. Die Anlage befindet sich 200 Meter im Inneren des Berges und ist mit Stahlbeton und tonnenschweren Panzertüren perfekt geschützt. Eine professionelle Bewachung rund um die Uhr ist für DELTALIS ebenso selbstverständlich wie die drahtlose Personenortung oder eine lückenlose Videoüberwachung. In der Anlage werden ausschliesslich einheimische Sicherheitsleute und ein bewährtes Betriebsteam mit langjähriger Erfahrung eingesetzt.

Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit in perfektem Zusammenspiel

Die Lage des Rechenzentrums im Fels ermöglicht einen aussergewöhnlich ökologischen Betrieb: Zur Klimatisierung der Serverräume werden hauptsächlich die natürlich tiefe Umgebungstemperatur sowie das im Berg vorhandene Grund- und Quellwasser genutzt. Zur zusätzlichen Kühlung und zum Betrieb der Server wird Energie genutzt, die hauptsächlich aus CO^2-neutral produziertem Strom aus Wasserkraft gewonnen wird. Dank dieser Massnahmen ist das Rechenzentrum von DELTALIS eine der umweltfreundlichsten Anlagen Europas.

10 000 m² Nutzfläche

Mit der Kaverne Eielen, mit einer Gesamtfläche von 15 000 m² und einer Rechenzentrumsnutzfläche von 10 000 m², verfügt DELTALIS über eine europaweit einzigartige Betriebsfläche: Im Rechenzentrum des Unternehmens stehen heute rund 10 000 m² zur Nutzung bereit – in grosszügigen Hallen mit Raumhöhen von bis zu vier Metern. Ganz egal, ob ein Kunde nur ein einzelnes Rack benötigt, ob ein separater Raum beziehungsweise eine ganze Halle gebraucht wird, oder ob gar ein «Rechenzentrum im Rechenzentrum» geplant ist: DELTALIS verfügt über ausreichende Kapazitäten für heute und morgen. Und dank modularen Angeboten lässt sich der benötigte Platz im Rechenzentrum analog zum Wachstum eines Unternehmens schrittweise aufstocken.

Text und Fotos **Deltalis**

DELTALIS

DELTALIS S.A.
Eielen Fort DK II
Postfach 65
6468 Attinghausen
041 870 12 30
info@deltalis.com
www.deltalis.com

Attinghausen einmal anders

nataschaprints